

Center Set

Bounded Set

Fuzzy Set

Rainhard Wedeleit

Version 1.0

23.11.2018

wineyard

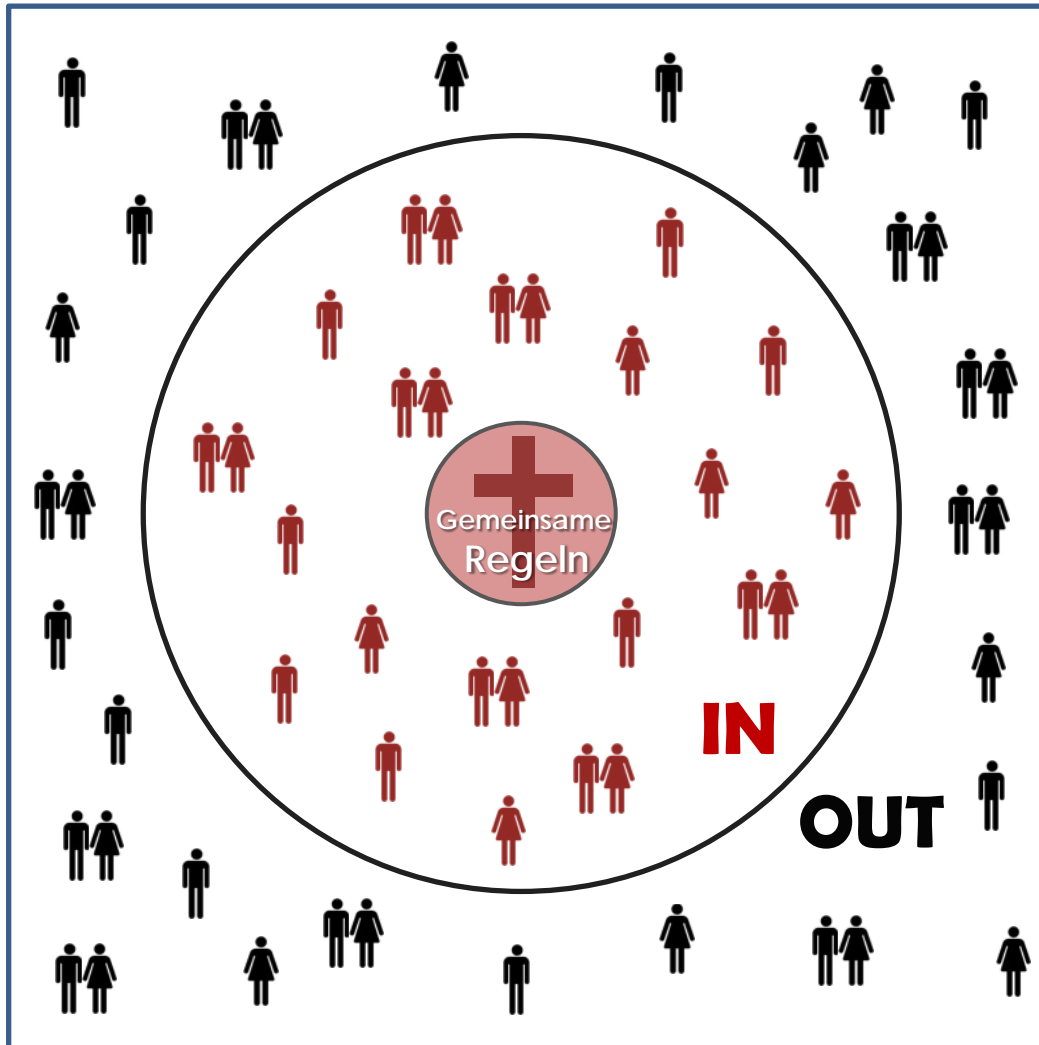
## Einleitung

Paul Hiebert 1932-2007 war Missiologe, der sich ausführlich mit soziologischen Mustern befasste. Er erklärte die Führung von Gruppen anhand von drei Beispielen, den zentrischen Gruppen, den geregelten Gruppen und den offenen Gruppen.

John Wimber nahm seine Gedanken auf und orientierte sich für die Vineyard Bewegung am Verständnis von zentrischen Gruppen, was ein Höchstmass von Orientierung an Werten, an Eigenverantwortlichkeit, an Flexibilität und kulturübergreifendem Verständnis förderte.

Die weltweite Vineyard Bewegung sowie die Vineyard Bewegung D.A.CH. orientieren sich an diesem Grundmuster von Führung, um in der konsequenten und leidenschaftlichen Nachfolge Jesu, Freiräume zur Entfaltung und Selbstverantwortung zu schaffen, bei der jeder mitmachen und mitgestalten kann, das Interesse des Ganzen jedoch höher ist, als das Einzelinteresse und Menschen nicht durch Druck, sondern durch ein tiefes gemeinsames Werteverständnis gewonnen werden und sich identifizieren können. Kooperativer und teamorientierter Führungsstil spielen dabei eine wesentliche Rolle.

## Schema-Darstellung „Geregelte Gruppen“ (Bounded Set)



Eine abgegrenzte Gruppe hat klare Regeln, die festlegen, wer innerhalb und wer außerhalb der Gruppe ist.

Beispiele hierfür sind Schulklassen, Fußball-teams oder eben Gemeinden, die klar definieren welche Voraussetzungen und welche Verhaltensweisen eingehalten werden müssen und darüber ihre Mitgliedschaft regeln.

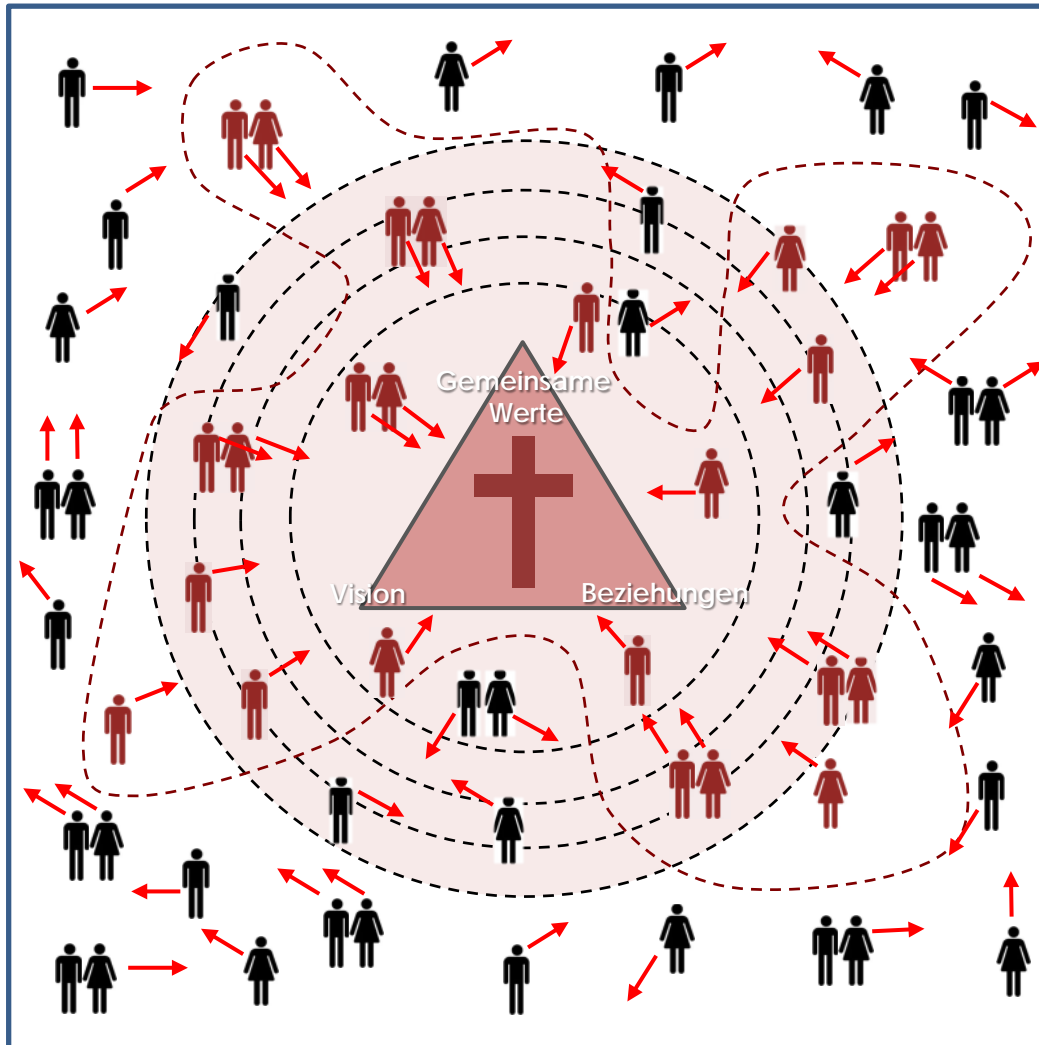
Jesus steht in ihrem Mittelpunkt. Unabhängig davon gilt jedoch die Mitgliedschaft/ Zugehörigkeit nur bei Anerkennung der gemeinsamen Regeln.

**Geregelte Gruppen haben folgende Primäreigenschaften:**

Sie vermitteln Sicherheit, Stabilität und Klarheit, neigen jedoch dazu sich abzugrenzen, sich selbst in der Konformität erhalten zu wollen, die „letzte“ Schutzburg sein zu wollen und Regeln einzufordern „damit Menschen keine falschen Entscheidungen treffen“.

In diesem Modell wird das selbstbestimmte Leben mit Jesus tendenziell wenig gefördert und das Risiko der Unmündigkeit und Abhängigkeit ist relativ groß.

## Schema-Darstellung „Zentrische Gruppen“ (Centered Set)



Zentrische Gruppen sind von gemeinsamen Werten geprägt. Es gibt kein „innerhalb oder außerhalb“ kein „IN or OUT“ der Gruppe. Es geht vielmehr um die individuelle Ausrichtung und Beziehung zu den Werten und somit nicht um Ab- oder Ausgrenzung. Die Gruppe verliert sich jedoch auch nicht in einer Beliebigkeit, sondern lebt konsequent die Nachfolge Jesu.

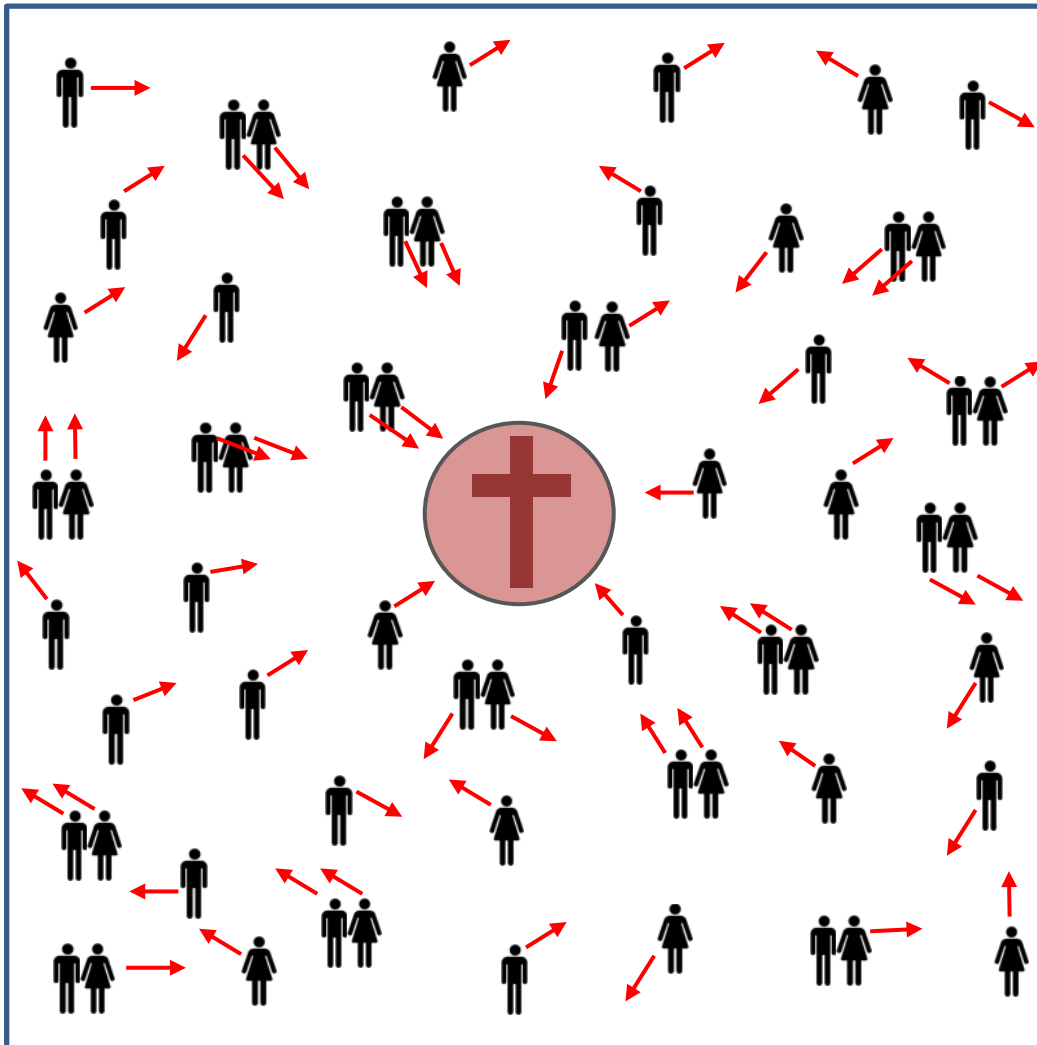
Jeder Mensch hat aus dem Bezug auf die gemeinsamen Werte eine Ausrichtung und damit Zugehörigkeit, die sich mit Jesus und der Mission verbindet. Es geht dabei nicht so sehr um den Abstand zwischen der Mitte und jeder einzelnen Person, sondern um die gleiche Ausrichtung und Bewegungsrichtung. Wer jedoch Verantwortung in der Gruppe übernimmt, sollte Nähe zu den Werten, der Vision und in engen Beziehungen stehen.

### Zentrische Gruppen haben folgende Primäreigenschaften:

Sie sind vielfältig, schaffen Freiräume zur Entfaltung und zur Übernahme von Selbstverantwortung, sind gleichzeitig Familie, in der jeder mitmachen, mitgestalten kann. Sie wollen Menschen gewinnen, ohne Druck auszuüben.

Bei der Leitung solcher Gruppen geht um kooperative Führung und Teamorientierung, statt über Anweisungen zu führen. Dies kann für Leitende herausfordernd sein, weil sie bereit sein müssen „Macht“ abzugeben. Risiko ist es, dass Menschen, die es gewohnt sind nach Anweisungen zu handeln, diese Form als schwach oder inkonsequent wahrnehmen können.

## Schema-Darstellung „Offene Gruppen“ (Fuzzy Set)



Offene Gruppe haben kein gemeinsame Wertedefinition oder gar Regeln. Sie können Jesus selbstverständlich Jesus im Zentrum haben, sind jedoch sehr offen und flexibel.

Freundschafts- oder auch Interessen-gruppen zählen dazu oder offene Treffen, bei denen es keine Verbindlichkeit gibt, sondern dazugehört, unabhängig von seinem Werteverständnis und ohne Regeln.

**Zentrische Gruppen haben folgende Primäreigenschaften:**

Sie sind vielfältig und experimentell, jeder kann mitmachen. Alle sollen zufrieden sein. Führung ist eher koordinierend, oder moderierend. Die Form fördert Unabhängigkeit/Autonomie und Individualismus.

Risiken sind Unverbindlichkeit, eine Tendenz zum chaotischen und die Frage, ob die Freiheit des Einzelnen über dem Gruppeninteresse steht. Zugehörigkeit ergibt sich aus der Übereinstimmung mit meinen und Interessen und nicht aus einem größeren Bild, das allen dienen soll.

Die Verständigung auf den kleinsten gemeinsamen Nenner ist zumeist nicht identitätsstiftend und gibt wenig Orientierung und Halt.



## Was wir von Jesus in der Führung von Menschen lernen können

Martin Bühlmann

Jesus ist das ultimative Vorbild, wenn es um den Umgang mit Gott und Menschen geht. Seine Beziehung zum Vater war innig, transparent und gehorsamsorientiert. Er konnte sagen, dass man den Vater sehe, wenn man ihn betrachte. Was heisst das für uns?

### 1.) Seine Gottesbeziehung

- Innigkeit
- Ehrlichkeit, Echtheit, Authentizität
- Gehorsam
- Abhängigkeit
- Geborgenheit

### 2.) Beziehung zu Menschen – Wie Jesus führte

*Matth. 4,18-22: Als er aber am galläischen Meere wandelte, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und dessen Bruder Andreas; die warfen das Netz ins Meer, denn sie waren Fischer. 19 Und er spricht zu ihnen: Folget mir nach, und ich will euch zu Menschenfischern machen! Und sie verließen alsbald die Netze und folgten ihm nach. Und als er von da weiterging, sah er in einem Schiffe zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und dessen Bruder Johannes, mit ihrem Vater Zebedäus ihre Netze flicken; und er berief sie. Da verließen sie alsbald das Schiff und ihren Vater und folgten ihm nach.*

- **Jesus ruft in eine Beziehung**
- **Jesus gibt Vision „ich mache euch zu Menschenfischern“**

*Matth. 4,23-25: 23 Und Jesus durchzog ganz Galiläa, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium von dem Reich und heilte alle Krankheiten und alle Gebrechen im Volk. Und sein Ruf verbreitete sich in ganz Syrien; und sie brachten alle Kranken zu ihm, die mit mancherlei Krankheiten und Schmerzen behaftet waren, Besessene und Mondsüchtige und Lahme; und er heilte sie. Und es folgte ihm eine große Volksmenge nach aus Galiläa und aus dem Gebiet der Zehn-Städte und aus Jerusalem und Judäa und von jenseits des Jordan.*

- **Jesus vermittelt Werte**

## Was wir von Jesus in der Führung von Menschen lernen können

*Bergpredigt Matth. 5,1ff 1 Als er aber die Volksmenge sah, stieg er auf den Berg; und als er sich setzte, traten seine Jünger zu ihm. Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach: Selig sind die geistlich Armen; denn ihrer ist das Himmelreich! Selig sind die Trauernden; denn sie sollen getröstet werden! Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Land ererben! Selig sind, die nachder Gerechtigkeit hungern und dürsten; denn sie sollen satt werden! Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen! Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen! Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen! 1Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich! Selig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und lügnerisch allerlei Arges wider euch reden um meinetwillen*

**Im Kern des Wirkens Jesu steht also sein Ruf in eine Beziehung, sein Formen einer Vision und das Vermitteln von Werten. Für uns ist das der Kern unserer Zusammengehörigkeit. Es waren bei Jesus immer die Menschen, die auf seinen Ruf, seine Vision und seine Werte reagieren konnten. Einige liessen es nur zu geheilt zu werden, aber ihre Leben wurden nicht verändert. Andere liessen alles stehen und liegen und begannen damit, Jesus nachzufolgen. Wir nennen den Führungsstil von Jesus ZENTRISCH.**

Genauso verhält es sich auch in der Art und Weise, wie wir in der Vineyard führen. Wir ermutigen Menschen sich in ein Beziehungs-netz hineinzubegeben, wohl wissend, dass Beziehung nicht nur ein Geschenk, sondern eine Arbeit sind. Sie fallen einem normalerweise nicht einfach zu, man muss sich auf sie, also die Beziehungen, hinbewegen, sie suchen und sich hineinbegeben. Wie ähnlich ist es doch, wenn wir die Beziehungen der Jünger von Jesus untereinander betrachten. Wir teilen die gleiche Vision. Da geht es nicht um jedes Detail einer gleichen Sichtweise, sondern den generellen Zug der Zukunftsvorstellung. Jesus vermittelte: „ich mache euch zu Menschenfischern“. Eigentlich unklar und doch genügend klar für die jungen Männer, um alles hinter sich zu lassen.

Gemeinsame Werte sind sicherlich nicht einfach zu entwickeln. Jesus wurde nicht müde Geschichte um Geschichte zu erzählen um sicherzustellen, dass die Jünger aufgrund gleicher Werteüberzeugungen situativ handeln würden. Was heisst das praktisch für Menschen, die eine Führungsaufgabe haben, wobei diese bereits in der Familie, Hauskreis aber auch im Beruf wahrgenommen wird.

- **Beziehungen entwickeln**, verlässlich werden, berechenbar werden
- **Vision teilen**, auf das Ziel, die Zukunft hinweisen, Dinge zeigen
- **Werte entwickeln**, wie funktionieren wir, wie tut man etwas, wie gehen wir miteinander um, wie gehen wir mit Menschen um, wie lösen wir Probleme

## Zentrisch Führen im Zusammenhang mit verschiedenen Altersgruppen

*Ein interessanter Bibeltext 1. Joh. 2,12-17: Kindlein, ich schreibe euch, weil euch die Sünden vergeben sind um seines Namens willen (Soteriologie); ich schreibe euch Vätern, weil ihr den erkannt habt, der von Anfang an ist (Heilsgeschichte); ich schreibe euch Jünglingen, weil ihr den Bösen überwunden habt (Ekklesiologie).*

*Euch Kindern habe ich geschrieben, weil ihr den Vater erkannt habt (Soteriologie); euch Vätern habe ich geschrieben, weil ihr den erkannt habt, der von Anfang an ist (Heilsgeschichte); euch Jünglingen habe ich geschrieben, weil ihr stark seid und das Wort Gottes in euch bleibt und ihr den Bösen überwunden habt (Ekklesiologie).*

*Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt lieb hat, so ist die Liebe zum Vater nicht in ihm. 16 Denn alles, was in der Welt ist, die Fleischeslust, die Augenlust und das hoffärtige Leben, kommt nicht vom Vater her, sondern von der Welt, 17 und die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.*

**In diesem Text kreuzen sich mehrere sehr interessante Gedanken. Johannes scheint zu ahnen, dass unterschiedliche Altersgruppen verschiedene Fragen haben. Gleichzeitig bringt er diese Tatsache in einen tieferen Zusammenhang.**

**Die Gedanken von Johannes lassen sich für uns und unsere Zeit wie folgt interpretieren:**

- **Kinder erkennen das Heil, Heilung, Neuschöpfung. Sie befassen sich mit Vollmacht, Kraft, nach Schwarz mit dem blauen Bereich.**
- **Jünglinge erkennen die Herrschaft Jesu in und durch die Gemeinde.**
- **Die Väter erkennen die weiteren Zusammenhänge, also die heilsgeschichtlichen Aspekte des Wirkens Gottes.**

**Es geht nicht mehr ausschließlich um den Einzelnen, auch nicht um die sofortige Gemeinschaft, sondern um den umfassenden Plan Gottes. So ist es auch verständlich, dass Menschen in verschiedenen Altersgruppen unterschiedliche Fragen an die Bibel haben. Diesem Bedürfnis sind wir in der Vineyard nicht immer optimal entgegengekommen. Wir haben eine starke Soteriologie, eine klare Ekklesiologie, aber beim heilsgeschichtlichen Verständnis haben wir noch nicht ausführlich gearbeitet.**



## Zentrisch Führen im Zusammenhang mit verschiedenen Altersgruppen

Ein zweiter interessanter Text Joel 2,28.29: **Und nach diesem wird es geschehen, daß ich meinen Geist ausgieße über alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Ältesten werden Träume haben, eure Jünglinge werden Gesichte sehen; 29 und auch über die Knechte und über die Mägde will ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen.**

Auch in diesem Text geht der Autor auf drei Altersgruppen ein. Er spricht von Ältesten, die Träume haben, Söhne und Töchter, die weissagen, Jünglinge, die Gesichte haben, ja sogar Unmündige (Knechte und Mägde) werden die Gegenwart Gottes erleben, wie im ersten Vers gesagt, auf alles Fleisch. Es geht im Text nicht darum herauszufinden, wo der Unterschied zwischen weissagen, Träume und Gesichte haben, liegt, sondern um die Frage der Menschen aller Alter und aller Stände, wobei der Zugang unterschiedlich sein kann. Wie sieht also die unterschiedliche Führung aus, wenn man in verschiedenen Altersgruppen denkt? Unterschiedliche Aufgaben in unterschiedlichen Zeiten.

Das alte Testament spricht interessanterweise von folgenden Altersgruppen im Dienst. Unter 25, zwischen 25 und 50 und von über 50: 4. Mose 4,22-26: *Dann begannen die Leviten unter der Leitung von Aaron und seinen Söhnen ihren Dienst am Heiligtum. Weiter sprach der Herr zu Mose: "Die Leviten sollen ihren Dienst im heiligen Zelt mit 25 Jahren beginnen 25 und mit 50 Jahren beenden. Wer älter ist, soll nicht mehr zu den Arbeiten eingeteilt werden. Er kann den jüngeren Leuten jederzeit helfen, soll aber keine Pflichten mehr haben. So sollst du den Dienst der Leviten ordnen!"*

- **Dienst der Jungen (unter 25) BLAU (Soteriologie)**  
Die Hauptfragen: lebt Gott, wie kann ich ihn erleben, was kann ich tun?
- **Dienst im mittleren Lebensabschnitt (25 – 50) GRÜN (Ekklesiologie)**  
Die Hauptfragen: wie funktioniert es, was ist meine Verantwortung?
- **Dienst im älteren Lebensabschnitt (über 50) ROT (Heilsgeschichte)**  
Die Hauptfragen: was ist recht, wozu braucht es mich, was soll ich tun?

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit

Rainhard Wedeleit

[rainhard.wedeleit@vineyard-dach.net](mailto:rainhard.wedeleit@vineyard-dach.net)

  
vineyard